Walter Keim

Was hat die Bibel zum "Klimawandel" zu sagen?

Die Bibel: älteste Klimadokumentation der Weltgeschichte!

Walter Keim

Was hat die Bibel zum "Klimawandel" zu sagen?

Die Bibel: älteste Klimadokumentation der Weltgeschichte!

Arbeitsgemeinschaft
Weltanschauungs-
fragen e.V.
AG WELT

Walter Keim
Was hat die Bibel zum "Klimawandel" zu sagen?
Die Bibel: älteste Klimadokumentation der Weltgeschichte

1. Auflage 2020
© Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen e.V., Lage
Titelbild: Sergio Yoneda, Shutterstock
ISBN: 978-3-86954-440-3
BN: 548440

Einleitung

Kein Thema wird derzeit so heiß diskutiert wie der sogenannte "Klimawandel". Es nimmt inzwischen den Status einer Zivilreligion ein. Die Theologin Margot Käßmann kann sich sogar „gut vorstellen“ dass Jesus Christus bei Demonstrationen von Kindern für den Klimaschutz mitgegangen wäre. Der "Klimawandel" wird in dunkelsten Farben vorgetragen, sodass sich Panik und Weltuntergangsstimmung breit machen. Die apokalyptischen Szenarien kommen derzeit nicht aus dem religiösen Lager, als vielmehr von Gruppen die mit christlicher Frömmigkeit nichts im Sinn haben. Aber gerade sie bedienen die Angst der Menschen und kämpfen für die Rettung des Klimas.

Wenn von "Rettung" gesprochen wird, ist ein Zustand eingetreten, der eine Besserung aus eigenen Kräften nicht mehr möglich sein lässt. Die „Grünen-Bewegung“ setzt sich mit religiösem Eifer für die "Rettung der Natur" ein. Sie hat daraus ein politisches Programm gemacht und verweist auf viele Missstände: Die Vermüllung der Weltmeere, die Vergiftung der Böden, die Belastung des Grundwassers. Schnell wurden die Ursachen benannt: Straßenverkehr, Kohleverstromung, CO_2 Ausstoß, Luftverschmutzung. Sie werden als Klimakiller verantwortlich gemacht. Die Naturbeflissenen verstehen es zu dramatisieren und haben die Aufmerksamkeit auf ihrer Seite. Mit ihrem Engagement zur Rettung des Klimas haben sie beträchtliches politisches Kapital geschlagen. Dass es in der Vergangenheit Klimaerwärmungen gegeben hat, die z.B. die Besiedlung Grönlands (grünes Land) durch die Wikinger möglich gemacht hat (ohne Kohlekraftwerke und Diesel-Autos!), wird nicht zur Kenntnis genommen.

Auch sei daran erinnert, dass man bereits in den 70er bis 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts intensiv über die Zukunft des Weltklimas debattiert hat. Damals warnten uns die Wissenschaftler allerdings vor dem Gegenteil: einer „neuen Eiszeit“, weil die globalen Temperaturen tatsächlich im Sinken waren und noch sind. Amerikanische Journalisten beschrieben die Kälte des Landes als „Vorgeschmack auf die nächste Eiszeit“. Von Frost bis minus 50 Grad und Schnee bis sechs Meter Höhe war damals die Rede. Die zu erwartende Eiszeit wurde u.a. auch damit begründet, dass die Atmosphäre durch den Luftverkehr eine Verunreinigung in großer Höhe verursache, wie auch durch die Industrieabgase,

mit Massen von feinst verteiltem Staub, die die Sonneneinstrahlung vermindere. Damals waren die Meteorologen und Klimaforscher von einer fortschreitenden Abkühlung überzeugt. Der „Club of Rome“ hatte bereits für die 1980er Jahre apokalyptische Hungerkatastrophen, die Erschöpfung der Ressourcen von Energie, Wasser, Luft u.a., einen Weltuntergang vorhergesagt.

Inzwischen sind mehr als 30 Jahre vergangen. Auf unserer Erde leben einige Milliarden Menschen mehr. Die Zahlen der vom Hungertod Bedrohten sind nach den Statistiken der UNO rückläufig, wenn auch immer noch zu viel. Sie könnten leicht von den Überschüssen anderer Länder ernährt werden. Doch Korruption, Bürgerkriege, fehlende Infrastruktur, etc. verhindern es.

Was uns nachdenklich machen sollte: In einer relativ kurzen Zeitspanne hat sich die Argumentation ins totale Gegenteil verkehrt. Heute sei die "Klimakatastrophe" durch die Erderwärmung zu erwarten. Die wissenschaftlichen Beweise und Zahlen, die angeführt werden, sind computergeneriert und entbehren belastbarer Fakten, sowohl was ihre negativen Auswirkungen betrifft als auch die der zu erwartenden Ergebnisse der Alternativen, die mit aller Macht angestrebt werden: wie der Ausstieg aus der Kohleverstromung, Umstieg auf die Elektromobilisierung u.a. Offen ist, wie das sichergestellt und finanziert werden kann. Wann das greifen soll, kann niemand sagen.

Das mag in groben Zügen zur Schilderung der augenblicklichen Lage genügen. Unsere Fragestellung aber ist: Was hat Gottes Wort, die Bibel, zum Klimawandel zu sagen?

Wer die Bibel liest, wird feststellen, dass sie sehr viel dazu zu sagen hat. Sie ist wohl eines der ältesten geschichtlichen Dokumente zu dieser Fragestellung. Erhellendes, Hintergründiges und Wegweisendes hat sie zur Klimafrage zu sagen. Der "Klimawandel" hat mehrere Aspekte, auf die nachstehend eingegangen werden soll: 1. Das Klima hat in Gott seinen Ursprung. 2. Der "Klimawandel" hat vor allem eine ethische Seite. 3. Der "Klimawandel" hat eine eschatalogische, d.h. endzeitbezogene Seite.

1. Das Klima hat in Gott seinen Ursprung

Die Bibel beginnt mit dem Hinweis, dass Gott die Welt und das Leben geschaffen hat (1. Mose 1 und 2). Da kein Mensch Zeuge dieser Vorgänge war, hat Gott solches durch rückwärtsgewandte Prophetie mitgeteilt. Wir haben einen sich mitteilenden Gott. Durch die ganze Bibel geht das Zeugnis: Gott ist der Schöpfer der Welt und allen Lebens.

Die Evolutionstheoretiker leugnen dies hartnäckig. Sie haben keine Antwort auf die elementaren Fragen: Woher kommen die Materie und das Leben? Gott hat der Schöpfung Ordnungen gegeben, nach denen sich das Leben wie auch das Klima richtet. Diese Fragen bestehen bis auf den heutigen Tag.

Wo immer wir die Bibel aufschlagen, ob in den Büchern Moses, den Büchern der Geschichte, der Weisheit, der Psalmen, der Propheten, in allen wird der Anspruch erhoben: Gott ist Schöpfer und Erhalter der Welt und des Lebens. Noch immer bestehen die Ordnungen, die er ihr gegeben hat: von Saat und Ernte, von Sommer und Winter, von Tag und Nacht. Auch die Fortpflanzung geschieht durch seine Vorgabe. Das alles ist zum Staunen bis zum heutigen Tag.

Hiob 26,8: *Er fasst das Wasser zusammen in seine Wolken, und die Wolken zerreißen darunter nicht.*

Hiob 36,27-33: *Er zieht empor die Wassertropfen und treibt seine Wolken zusammen zum Regen, dass die Wolken überfließen und Regen senden auf die Menge der Menschen. Wer versteht, wie er die Wolken türmt und donnern lässt aus seinem Gezelt? Siehe, er breitet sein Licht um sich und bedeckt alle Tiefen des Meeres. Denn damit regiert er die Völker und gibt Speise die Fülle. Er bedeckt seine Hände mit Blitzen und bietet sie auf gegen den, der ihn angreift. Ihn kündet an sein Donnern, wenn er mit Zorn eifert´gegen den Frevel.*

Psalm 147,7-9: *Singt dem HERRN ..... der den Himmel mit Wolken bedeckt und Regen gibt auf Erden; der Gras auf den Bergen wachsen lässt, der dem Vieh sein Futter gibt, den jungen Raben, die zu ihm rufen.*

Jeremia 10,12-13: *Er aber hat die Erde durch seine Kraft gemacht und den Erdkreis bereitet durch seine Weisheit und den Himmel ausgebreitet durch seinen Verstand. Wenn er donnert, so ist Wasser die Menge am Himmel; Wolken lässt er heraufziehen vom Ende der Erde. Er macht die Blitze, dass es regnet, und lässt den Wind kommen aus seinen Kammern* (siehe auch 51,15-16).

Nahum 1,3-5: *Der HERR ist geduldig und von großer Kraft, ... Er ist der HERR, dessen Weg in Wetter und Sturm ist; Wolken sind der Staub unter seinen Füßen. Er schilt das Meer und macht es trocken; alle Wasser lässt er versiegen. Baschan und Karmel verschmachten, und was auf dem Berge Libanon blüht, verwelkt. Die Berge erzittern vor ihm, und die Hügel zergehen; das Erdreich bebt vor ihm, der Erdkreis und alle, die darauf wohnen.*

Damit wird deutlich: Gott ist der Herr, auch über das Klima! Diese Sicht des Alten Testaments findet im Neuen Testament ihre Fortsetzung. Von besonderem Gewicht ist, dass Jesus den alttestamentlichen Schöpfungsbericht bestätigt: in den Evangelien, in der Apostelgeschichte, in den Briefen; bis hin zur Offenbarung wird bezeugt, dass Gott der Schöpfer von Himmel und Erde ist.

Das Evangelium des Johannes (1,1-4) beginnt: I*m Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.*

In der Apostelgeschichte bezeugt Paulus in Lystra (Apostelgeschichte 14,15b): *Wir ... predigen euch das Evangelium, dass ihr euch bekehren sollt von diesen falschen Göttern zu dem lebendigen Gott, der Himmel und Erde und das Meer und alles, was darin ist, gemacht hat.*

Ebenso in Athen (Apostelgeschichte 17,22b-24): *Ihr Männer von Athen, ich sehe, dass ihr die Götter in allen Stücken sehr verehrt. Ich bin umhergegangen und habe eure Heiligtümer angesehen und fand einen Altar, auf dem stand geschrieben: Dem unbekannten Gott. Nun verkündige ich euch, was ihr unwissend verehrt. Gott, der die Welt gemacht hat und*

alles, was darin ist, er, der Herr des Himmels und der Erde, wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind.

In Kolosser 1,15-17 heißt es: *Er (Jesus) ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene vor aller Schöpfung. Denn in ihm ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Mächte oder Gewalten; es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen. Und er ist vor allem, und es besteht alles in ihm.*

Hebräer 1,1-3a: *Nachdem Gott vorzeiten vielfach und auf vielerlei Weise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten, hat er in diesen letzten Tagen zu uns geredet durch den Sohn, den er eingesetzt hat zum Erben über alles, durch den er auch die Welt gemacht hat. Er ist der Abglanz seiner Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens und trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort...*

In der Offenbarung (14,6-7) ergeht - mitten in antichristlicher Zeit, in der die Verkündigung des Evangeliums untersagt ist - erneut der Anspruch Gottes, dass Er der Schöpfer von Himmel und Erde ist: *Und ich sah einen andern Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewiges Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden wohnen, allen Nationen und Stämmen und Sprachen und Völkern. Und er sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott und gebt ihm die Ehre; denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen! Und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde und Meer und die Wasserquellen!*

2. Der Klimawandel hat eine ethische Seite

Gott hat dem Menschen den Erhalt seiner Schöpfung zugesagt, trotz seiner Sündhaftigkeit. Aber er hat auch den Menschen Weisungen gegeben, von deren Einhaltung Segen und Fluch abhängt.

Nach der Sintflut versprach Gott nach 1.Mose 8,21-22: *Und der HERR ... sprach in seinem Herzen: Ich will hinfort nicht mehr die Erde verfluchen um der Menschen willen; denn das Dichten und Trachten des mensch-*

lichen Herzens ist böse von Jugend auf. Und ich will hinfort nicht mehr schlagen alles, was da lebt, wie ich getan habe. Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. - Treue und Langmut Gottes kommen da zum Vorschein!

Seitdem gilt (Matthäus 5,45b): *Denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte.* Alle Menschen sind seine Kostgänger und leben von seiner Güte. Doch das hebt nicht auf, dass Gott souverän ist im Zuteilen der Gaben seiner Güte. Er kann sie auch zeitweilig vorenthalten, damit die Menschen fühlen, wenn sie von ihm abgewichen sind.

Seinem Bundesvolk Israel legt Gott Segen und Fluch vor, damit sie den Segen und das Leben wählen (5.Mose 30,19: *Ich nehme Himmel und Erde heute über euch zu Zeugen: Ich habe euch Leben und Tod, Segen und Fluch vorgelegt, dass du das Leben erwählst und am Leben bleibst, du und deine Nachkommen...* In 5. Mose 28 wird am nachhaltigsten ausgeführt, dass er sein Volk gerne segnet, wenn es nach seinen Weisungen lebt. Er behält sich aber auch vor, schmerzliche Einschränkungen zuzufügen, wenn sie seinen Weisungen zuwiderhandeln (V. 12): *Und der HERR wird dir seinen guten Schatz auftun, den Himmel, dass er deinem Land Regen gebe zur rechten Zeit und dass er segne alle Werke deiner Hände. Und du wirst vielen Völkern leihen, aber von niemand borgen.* (Es wird empfohlen, das gesamte Kapitel 28 zu lesen.)

Bei Nichtgehorchen kündigt Gott Fluch an (5.Mose 28,22-24): *Der HERR wird dich schlagen mit Auszehrung, Entzündung und hitzigem Fieber, Getreidebrand und Dürre; die werden dich verfolgen, bis du umkommst. Der Himmel, der über deinem Haupt ist, wird ehern werden und die Erde unter dir eisern. Statt des Regens für dein Land wird der HERR Staub und Asche vom Himmel auf dich geben, bis du vertilgt bist*.

Der Prophet Jesaja muss Ähnliches ansagen (z.B. Jesaja 5,4-6): *Was sollte man noch mehr tun an meinem Weinberg, das ich nicht getan habe an ihm? Warum hat er denn schlechte Trauben gebracht, während ich darauf wartete, dass er gute brächte? Wohlan, ich will euch zeigen, was ich mit meinem Weinberg tun will! Sein Zaun soll weggenommen werden, dass er verwüstet werde, und seine Mauer soll eingerissen werden, dass er*

zertreten werde. Ich will ihn wüst liegen lassen, dass er nicht beschnitten noch gehackt werde, sondern Disteln und Dornen darauf wachsen, und will den Wolken gebieten, dass sie nicht darauf regnen.

Jesaja 30,30: *Und der HERR wird seine herrliche Stimme erschallen lassen, und man wird sehen, wie sein Arm herniederfährt mit zornigem Drohen und mit Flammen verzehrenden Feuers, mit Wolkenbruch und Hagelschlag.*

Gott, der Schöpfer, hat als Herrscher nicht abgedankt (Römer 9,22): *Da Gott seinen Zorn erzeigen und seine Macht kundtun wollte, hat er mit großer Geduld ertragen die Gefäße des Zorns, die zum Verderben bestimmt waren...* In seiner Hand liegt die Macht über das Klima. Es ist ohne ihn nicht zu "retten"! Noch immer gilt Galater 6,7: *Irret euch nicht! Gott lässt sich nicht spotten, was der Mensch sät das wird er ernten.*

Die Bibel ist die älteste Klimadokumentation der Weltgeschichte. Sie zeigt, wie Gott es sich vorbehalten hat in die „Natur“ exemplarisch einzugreifen. Solches tat er zur Zeit des Noah. Von dieser Zeit heißt es (1.Mose 6,3): *Da sprach der HERR: Mein Geist soll nicht immerdar im Menschen walten, denn er ist Fleisch. Ich will ihm als Lebenszeit geben hundertzwanzig Jahre.* Nach 120 Jahren vergeblicher Predigt des Noah kam die große Flut und brachte die Menschen um.

Als weiteres Beispiel steht der Untergang von Sodom und Gomorra, der sprichwörtlich in die Geschichte eingegangen ist (1.Mose 18,17-19+28).

Jesus nimmt auf diese alttestamentlichen Ereignisse Bezug, z.B. in Lukas 17,27-30: *Und wie es geschah in den Tagen Noahs, so wird's auch sein in den Tagen des Menschensohns: Sie aßen, sie tranken, sie heirateten, sie ließen sich heiraten bis zu dem Tag, an dem Noah in die Arche ging und die Sintflut kam und brachte sie alle um. Ebenso, wie es geschah in den Tagen Lots: Sie aßen, sie tranken, sie kauften, sie verkauften, sie pflanzten, sie bauten; an dem Tage aber, als Lot aus Sodom ging, da regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und brachte sie alle um. Auf diese Weise wird's auch gehen an dem Tage, wenn der Menschensohn wird offenbar werden.*

Ein weiteres Beispiel aus der Zeit des Königs Ahab und des Propheten Elia. Israel fiel von seinem Gott ab und wandte sich den Götzen des Baal und der Aschera zu. Der Prophet muss eine dreieinhalbjährige Zeit ohne Regen ankündigen, die auch eingetroffen ist (1.Könige 17,1f).

Ein Blick auf das ethische Verhalten der Menschen heute

Es sei erlaubt, einen Blick auf die heutige ethisch-moralische Lage zu tun. Europa wurde zu einem wesentlichen Teil von der Heiligen Schrift geprägt. Heute erleben wir einen Abfall von Gottes guten Weisungen in einem Ausmaß, das nichts Gutes ahnen lässt. Die zehn segensträchtigen Weisungen Gottes werden freventlich missachtet.

Gott kann jederzeit das über unsere Welt bringen, was der Prophet Jesaja in Kapitel 24, 4-6 ausrichten musste: *Die Erde ist verdorrt und verwelkt, der Erdkreis ist verschmachtet und verwelkt, die Höchsten des Volks auf Erden verschmachten. Die Erde ist entweiht von ihren Bewohnern; denn sie haben die Gesetze übertreten, das Gebot missachtet und den ewigen Bund gebrochen. Darum frisst der Fluch die Erde, und verschuldet haben es, die darauf wohnen. Darum nehmen die Bewohner der Erde ab, sodass wenig Leute übrig bleiben.*

In unseren Tagen werden selbst die Schöpfungsvorgaben missachtet, wie sie in der Verschiedenheit von Mann und Frau und ihrem „Zueinandergewiesensein“ in der Ehe bestehen. Gott hat es so vorgesehen, betreffs der Weitergabe des Lebens. Was Jahrtausende gültig und Konsens war, ist aufgehoben. In unseren Kirchen werden gleichgeschlechtliche Paare gesegnet, was Gott ein Gräuel ist (3.Mose 18,22). Weiter wird gefordert: Abtreibung soll erlaubt werden bis zum 9. Monat. Abtreibungsärzte werden geehrt und prämiert. Eine Abtreibungsärztin wird vom kirchlichen Magazin „Chrismon“ als Retterin gepriesen. Die Menschenrechtsorganisation der UNO erklärt „Abtreibung sei ein Menschenrecht“. Gegen das Schreddern von Küken wird Sturm gelaufen, aber die Abtreibung von Menschen wird hingenommen, ja als ein Beitrag zur Schonung des Klimas. Kinderkriegen sei verantwortungslos, weil klimaschädlich. Nach einer Studie der Lund University in Schweden zufolge sei ein Kind „die größte Umweltbelastung, die nur ein Mensch machen kann“.

3. Der Klimawandel hat eine eschatalogische Seite

Jesus hat vom Ende der Welt und von Klimaveränderungen gesprochen, wie auch von Abfall und Gesetzlosigkeit. Lukas 21,25-28: *Und es werden Zeichen geschehen an Sonne und Mond und Sternen, und auf Erden wird den Völkern bange sein, und sie werden verzagen vor dem Brausen und Wogen des Meeres, und die Menschen werden vergehen vor Furcht und in Erwartung der Dinge, die kommen sollen über die ganze Erde; denn die Kräfte der Himmel werden ins Wanken kommen. Und alsdann werden sie sehen den Menschensohn kommen in einer Wolke mit großer Kraft und Herrlichkeit. Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, dann seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.*

Kosmische Veränderungen, die sich auch auf das Klima auswirken, finden im letzten Buch der Bibel mehrfache Erwähnung. Eine erschütternde prophetische Ansage in Offenbarung 6,12-17: *Und ich sah: Als es das sechste Siegel auftat, da geschah ein großes Erdbeben, und die Sonne wurde finster wie ein schwarzer Sack, und der ganze Mond wurde wie Blut, und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, wie ein Feigenbaum seine Feigen abwirft, wenn er von starkem Wind bewegt wird. Und der Himmel wich wie eine Schriftrolle, die zusammengerollt wird, und alle Berge und Inseln wurden wegbewegt von ihrem Ort. Und die Könige auf Erden und die Großen und die Obersten und die Reichen und die Gewaltigen und alle Sklaven und alle Freien verbargen sich in den Klüften und Felsen der Berge und sprachen zu den Bergen und Felsen: Fallt über uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lammes! Denn es ist gekommen der große Tag ihres Zorns und wer kan bestehen?*

Von einer seltsamen Gebetsgemeinschaft der Reichen und Mächtigen ist hier die Rede. In ihrer Hilf- und Ratlosigkeit flehen sie die Berge an, wenn Gott eingreift. Ihn meinten sie ignorieren zu können! Vom „Zorn des Lammes“ ist die Rede.
Der wiederkommende Christus ist dieses Lamm, der zur Rettung der Welt sein Leben am Kreuz geopfert hat. Doch eine Welt und eine Menschheit, die seine rettende Liebe verschmähen, haben bei seiner Wiederkunft nur noch das Gericht zu erwarten.

Hebräer 10,26-27: *Denn wenn wir mutwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, haben wir hinfort kein andres Opfer mehr für die Sünden, sondern nichts als ein schreckliches Warten auf das Gericht und das gierige Feuer, das die Widersacher verzehren wird.*

Weitere Bibelstellen zeigen, dass Gott als Richter erscheint gegenüber einer Welt, die in Feindschaft gegen Gott verharrt. ER ist der Herr, darum kann er die Kräfte der Natur zur Heimsuchung und Gericht in Dienst nehmen.

Offenbarung 8,5-13: *Und der Engel nahm das Räuchergefäß und füllte es mit Feuer vom Altar und schüttete es auf die Erde. Und da geschahen Donner und Stimmen und Blitze und Erdbeben. Und die sieben Engel mit den sieben Posaunen hatten sich gerüstet zu blasen. Und der erste blies seine Posaune; und es kam Hagel und Feuer, mit Blut vermengt, und fiel auf die Erde; und der dritte Teil der Erde verbrannte, und der dritte Teil der Bäume verbrannte, und alles grüne Gras verbrannte. Und der zweite Engel blies seine Posaune; und es stürzte etwas wie ein großer Berg mit Feuer brennend ins Meer, und der dritte Teil des Meeres wurde zu Blut, und der dritte Teil der lebendigen Geschöpfe im Meer starb, und der dritte Teil der Schiffe wurde vernichtet. Und der dritte Engel blies seine Posaune; und es fiel ein großer Stern vom Himmel, der brannte wie eine Fackel und fiel auf den dritten Teil der Wasserströme und auf die Wasserquellen. Und der Name des Sterns heißt Wermut. Und der dritte Teil der Wasser wurde zu Wermut, und viele Menschen starben von den Wassern, weil sie bitter geworden waren. Und der vierte Engel blies seine Posaune; und es wurde geschlagen der dritte Teil der Sonne und der dritte Teil des Mondes und der dritte Teil der Sterne, sodass ihr dritter Teil verfinstert wurde und den dritten Teil des Tages das Licht nicht schien und in der Nacht desgleichen. Und ich sah, und ich hörte, wie ein Adler mitten durch den Himmel flog und sagte mit großer Stimme: Weh, weh, weh denen, die auf Erden wohnen wegen der anderen Posaunen der drei Engel, die noch blasen sollen!*

Die Angst vor der kommenden Klimakatastrophe ist ein einziger Ruf zur Umkehr zu Gott!

In den Tagen, in denen viele wie hypnotisiert und gelähmt auf den sogenannten "Klimawandel" starren, sollten wir die Worte des 1966 verstorbenen Pfarrers Wilhelm Busch ernst nehmen. Er sagte einmal mit Bezug auf Matthäus 10,28:

> *Wir Deutschen sind das dümmste Volk geworden. Wir haben Angst vor Arbeitslosigkeit, vor Krebs, vor der Atombombe. Diese Narren! Wir sollten lieber Angst haben vor dem, der Macht hat, Leib und Seele zu verderben in die Hölle.*

Dazu der Evangelist und Buchautor Alexander Seibel:

> *Diese wenig schmeichelhaften Worte kulminieren in unseren Tagen zu einer unglaublichen Aktualität.*

Man wird an Psalm 53,6 erinnert: *Da erschrecken sie* (die Gottlosen) *sehr, wo kein Schrecken ist.*

Mit der Abkehr von Gott haben sich viele Menschen aus seinem Schutz entfernt und sind den chaotischen Kräften ausgeliefert, die von uns Menschen nicht in den Griff zu bekommen sind. Was uns Anlass zur Angst und Sorge sein müsste: dass wir in einer Dreistigkeit, wie es in der Menschheitsgeschichte noch nicht vorgekommen ist, die Weisungen Gottes missachten. Wie hilf- und ratlos ist doch der Mensch, wenn Fluten, Stürme, Dürre, Feuersbrünste, Erdbeben mit Urgewalt über uns hereinbrechen. Da kommen selbst über die Lippen von arglistigen Spöttern und Atheisten die Worte: „Hier hilft nur noch beten." Meist ist es dann zu spät.

Wir haben es mit einem Gott und Herrn zu tun, *dem Wind und Meer gehorsam sind* (Lukas 8,25). *Wer misst das Wasser mit seiner hohlen Hand?* (Jesaja 40 12). Nehmen wir Psalm 46,9-12 ernstlich zur Kenntnis? Dort heißt es: *Kommt her und schauet die Werke des HERRN, der auf Erden solch ein Zerstören anrichtet, der den Kriegen ein Ende macht in aller Welt, der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt und Wagen mit Feuer verbrennt. Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin! Ich will der Höchste sein unter den Heiden, der Höchste auf Erden. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz.*

Gott kann alle Kräfte seiner Schöpfung in den Dienst seiner Barmherzigkeit stellen, wie auch als Werkzeug seines Gerichtes (Hebräer 1,7b mit Bezug auf Psalm 104,4): *Er macht seine Engel zu Winden und seine Diener zu Feuerflammen.*

Die Zeichen der Zeit zeigen uns, dass das Ende der Welt naht. Doch von kirchlicher Seite hören wir von diesen Dingen, die in der Bibel für die letzte Zeit angekündigt sind, kaum etwas. Doch überaus schrill ist das, was aus dem Mund der sogenannten "Klimaretter" tönt. Vermessen ist das, was sie versprechen und fordern. Das sollte uns zu denken geben: Viele dieser "Klimaretter" sind solche, die sich am stärksten für die Auflösung der biblischen Weisungen und Ordnungen einsetzen. Es ist der Versuch einer "Klimarettung", ausschließlich durch den Menschen und ohne Gott den Schöpfer und Herrn.

Erinnert sei an das Wort der Propheten Jeremia (17,5): *So spricht der HERR: Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verlässt und hält Fleisch für seinen Arm und weicht mit seinem Herzen vom HERRN.*

Alle Selbstrettungsversuche des Menschen ohne Gott haben keine Verheißung! Alle vorgeschlagenen Maßnahmen greifen zu kurz und übersteigen die Fähigkeit des Menschen. Rettung kann nur durch Umkehr zu Jesus Christus kommen. Er ist Schöpfer und Erhalter, aber auch der einzige und wahre Retter, der die Welt mit Gott versöhnt hat. Unumstößlich gilt Apostelgeschichte 4,12: *Und in keinem andern ist das Heil, auch ist kein andrer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir sollen selig (gerettet) werden.* Angesagt ist auf das zu hören, was Jesus sagt (Lukas 21,36): *Wachet aber allezeit und betet, dass ihr stark werdet, zu entfliehen diesem allen, was geschehen soll, und zu stehen vor dem Menschensohn.*

Das Vergehen von Himmel und Erde ist ein biblisches Faktum. Seinen Gläubigen aber verheißt Gott *einen neuen Himmel und eine neue Erde in welcher Gerechtigkeit wohnt* (2.Petrus 3,13).

Welche frohe Erwartung tut sich da vor uns auf, wenn es im letzten Buch der Bibel, nach schweren Gerichten, heißt (Offenbarung 21,1-6): *Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und*

die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr. Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann. Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu! Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss! Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

Nach wie vor gilt uns Menschen der Auftrag Gottes, die Schöpfung zu bebauen und zu bewahren. Vieles kann und muss getan werden im verantwortlichen Umgang mit ihr. Wohl das meiste übersteigt die Möglichkeit von uns Menschen, Klima und Schöpfung zu retten.

Vor allem aber ist eine Um- und Hinkehr zu Gott dem Schöpfer und seinen guten Weisungen vonnöten. Es geht um Wichtigeres als um die "Rettung" des Klimas.

Überhören wir nicht, was Jesus zu allem in Matthäus 16,26 sagt: *Was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele? Oder was kann der Mensch geben, womit er seine Seele auslöse?* Was hülfe es uns also, wenn wir das Klima retten könnten, aber die Rettung unsrer Seele versäumen?

Diese unsere Welt, auch wir selbst, werden einmal vergehen. Der Erde, wie auch uns Menschen, ist kein ewiger Bestand verheißen. Jesus aber verheißt denen, die an ihn glauben, das Heimkommen ins Vaterhaus Gottes. Dort warten der neue Himmel und die neue Erde. Es gilt die himmlische Berufung und Erwählung festzumachen durch den Glauben an Jesus. Wichtig ist, dass wir ein Bürgerrecht im Himmel haben (Philipper 3,20), um dort Aufnahme zu finden, wenn kein Bleiben ist im Erdenhaus.

Darauf dürfen sich Jesusleute schon heute freuen!

Eberhard Kleina

Sie haben die Wahl!

In Verantwortung vor Gott und den Menschen

Es gibt wohl keinen Politiker, der bisher alle seine Wahlversprechen eingehalten hat. Ist das ein Grund, nicht zur Wahl zu gehen? Es gibt keine Partei, die dem Willen Gottes auch nur im Geringsten gerecht werden könnte. Ist das ein Grund, das demokratische Wahlrecht nicht in Anspruch zu nehmen? Auch Christen stehen in der Gefahr, sich als Staatsbürger der Verantwortung für ihr Land, für die Familien, für die Mitmenschen und für die nächste Generation zu entziehen. Wer nicht zur Wahl geht nimmt in Kauf, dass unser Land entweder ein Gender-Deutschland oder ein islamisches Land wird. Wer beides nicht haben will, sollte sich darüber informieren, was diese Ideologien verfolgen und von welchen Parteien sie unterstützt werden. Es stehen immer Alternativen zur Wahl.
60 Seiten, Taschenbuch

Bestell-Nr.: 548306 **€ 2,50**

Eberhard Kleina

Der Genderwahn

Wie der Wolf im Schafspelz tritt sie auf. Harmlos erscheinend und zugleich sehr gefährlich. Die Ideologie des Gendermainstreaming. Unter der Flagge vermeintlicher Geschlechtergerechtigkeit will sie jede auf Vater, Mutter und Kindern aufgebaute Gesellschaft zerstören. Wo die Ursachen dafür liegen und wie diese von langer Hand geplante Massenindoktrinierung durch Politik, Wirtschaft, Bildung und Kirche gefördert wird, belegt der Theologe Eberhard Kleina in seinem spannenden Aufsatz. Jede Familie sollte sich dringend mit diesem Thema tiefgründig auseinandersetzen.

108 Seiten, Taschenbuch

Bestell-Nr.: 548349 **€ 3,50**

Eberhard Kleina

Immer fremder im eigenen Land

Islamisierung unserer deutschen Heimat

Wer heute als Christ zum Islam etwas anderes sagt, als es Regierung und Kirche erwarten, steht unter Generalverdacht. Er wird verdächtigt, gegen Menschen zu sein, die einen anderen Glauben haben. Gerade auch deshalb ist es dem Autor des Buches ein wichtiges Anliegen, in christlichen Gemeinden über den Islam aufzuklären, der seiner Einschätzung nach sehr viel mehr ist als eine Religion. Beispielhaft führt er dem Leser vor Augen, dass es zwischen Islam und Islamismus keinen Unterschied gibt und auf welchen Wegen diese Ideologie Deutschland zu beherrschen versucht.

64 Seiten, Taschenbuch

Bestell-Nr.: 548272 **€ 2,50**

Eberhard Kleina

Der Koran auf dem Prüfstand

Was nicht nur Christen wissen sollten

Überall in unserem Land schießen Moscheen wie Pilze aus der Erde. Doch viele Christen lassen sich von der Darstellung durch Politik und Medien blenden, es handele sich beim ISLAM um eine reine Religion. Der Autor dieses Büchleins belegt anschaulich und verständlich, welche Bedeutung der KORAN in Wirklichkeit hat und wie die von ihm ausgehende Lehre unsere Gesellschaft unterwandert. Gleichzeitig wird vor Augen geführt, wohin Vergessenheit und Verleugnung des einen wahren Gottes führen, der sich in der Bibel offenbart.

128 Seiten, Taschenbuch

Bestell-Nr.: 548332 **€ 3,50**

Eberhard Kleina

Der islamische Antisemitismus

Tabu im multikulturellen Westen

Der Nahost-Konflikt beunruhigt seit Jahrzehnten die Weltpolitik. Eine Lösung ist nicht in Sicht. Wo liegen die Ursachen für Haß, Terror und Kriege um das Land Israel und insbesondere um Jerusalem? Warum wollen Muslime Israel ausradieren und Jerusalem zur Hauptstadt „Palästinas“ machen? Dieser Antisemitismus ist durch die islamische Einwanderung auch in einer großen Welle nach Europa und Deutschland gelangt. Nach dem Holocaust ist es besonders irritierend, daß sehr viele Muslime Hitler verehren. Gleichwohl ist der islamische Antisemitismus bei uns in Politik und Gesllschaft weithin ein Tabu. Der Autor beschäftigt sich mit den Wurzeln und Auswirkungen der Judenfeindschaft in Deutschland und mit der Rolle Israels im Heilsplan Gottes für die von ihm abgefallene Welt.

96 Seiten, Taschenbuch

Bestell-Nr.: 548389 **€ 3,50**

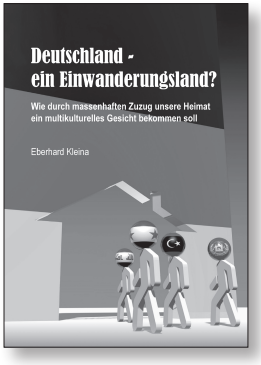
Eberhard Kleina

Frauen im Islam

und ihre von Allah erlaubte Unterdrückung

Seit 60 Jahren wandern Moslems nach Deutschland ein. Sichtbare Zeichen sind immer mehr Moscheen und viele Frauen im Straßenbild mit dem islamischen Kopftuch oder sogar dem Tschador, einem Ganzkörperschleier. Durch die unverantwortliche Grenzöffnung im Jahre 2015 ist ihre Zahl sprunghaft angestiegen. Die Einwanderung auf hohem Niveau geht weiter. Das war von der Politik so geplant und ist weiterhin so gewollt. Was denken und glauben Moslems? Was wissen wir über diese Menschen? Sind ihre Wertvorstellungen vereinbar mit unserer Kultur? Der Autor beschäftigt sich exemplarisch mit der Rolle und dem Status der **Frauen im Islam**. Was sagen Glaubensschriften wie der Koran oder die Hadithe über Frauen? Wie sieht das Verhältnis zwischen Mann und Frau aus im Islam?

Bestell-Nr.: 548396 **€ 3,50**



Eberhard Kleina

Deutschland ein Einwanderungsland?

Wie durch massenhaften Zuzug unsere Heimat ein multikulturelles Gesicht bekommen soll

Millionen Menschen aus dem Nahen Osten und aus Afrika sind seit 2015 nach Deutschland gekommen. Ein Ende des Zustroms ist nicht absehbar. Politik, Medien und Kirchen sprechen übereinstimmend von „Flüchtlingen“, die vor Krieg, Not und Verfolgung Schutz suchten. Aus humanitären Gründen seien die Deutschen dazu verpflichtet, sie aufzunehmen. *„Wir schaffen das“*, betonte Bundeskanzlerin Merkel. Aber sind es, abgesehen von einer Minderheit, wirklich Flüchtlinge? Oder doch eher Einwanderer, die man so schnell wie möglich hier sesshaft machen will und für die der deutsche Staat Milliarden bereitstellt? Gibt es gar so etwas wie ein Bevölkerungs-Großexperiment, das von UN, EU und deutscher Politik vorangetrieben wird? Deutschland - ein Einwanderungsland? Wie sehen die Fakten aus? Wie gehen Christen mit dieser Lage um?

136 Seiten, Taschenbuch

548426 **€ 3,50**

Der Prediger Walter Keim (Gelsenkirchen) ist Vorsitzender der Bekenntnisbewegung „Kein anderes Evangelium“ in Westfalen-Lippe.

Diese Broschüre kann auf Spendenbasis bestellt werden:

Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen e.V.
Pressestelle - Thomas Schneider
Alter Schulweg 3
08359 Breitenbrunn/Erzg.
Tel. (03 77 56) 14 32
Email: thomas.schneider@agwelt.de
Web: www.agwelt.de

Spendenkonto AG WELT e.V.:
Sparkasse Lemgo
IBAN: DE67 4825 0110 0005 1123 21
BIC: WELADED1LEM

Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen e.V. AG WELT

ISBN 978-3-86954-440-3
9 783869 544403